

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 189. Ratssitzung vom 24. Januar 2018

3700. 2017/463

Postulat von Patrick Hadi Huber (SP) und Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) vom 20.12.2017:

Ersatz der kostenlosen Veloabstellplätze im Umfeld der geplanten Zugänge zum Bahnhof Stadelhofen nach deren Aufhebung auf dem Stadelhofenplatz

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Patrick Hadi Huber (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3624/2017): Durch die Zustimmung der Weisung 2017/197 werden viele kostenpflichtige unterirdische Veloabstellplätze direkt am Bahnhof Stadelhofen entstehen. Wie die Situation am Hauptbahnhof zeigt, existiert dafür eine grosse Nachfrage. Es darf allerdings nicht zu einer Reduktion der überirdischen Abstellplätze kommen. Die kostenlosen überirdischen Plätze können an anderen Orten wieder geschaffen werden. Die Nachfrage nach kostenlosen Veloabstellplätzen ist gross und wird weiterhin steigen. Ohne den Ersatz und den Neubau von überirdischen Abstellplätzen wird das Wildparkieren gefördert, was dem Bauprojekt nicht dienlich ist. Mit dem vierten Gleis am Bahnhof Stadelhofen sollen zusätzliche Zugänge realisiert werden. Im Umfeld dieser Zugänge besteht die Chance für zusätzliche Veloabstellplätze, die sich dezentral rund um den Bahnhof herum befinden werden. Der Vorstoss beabsichtigt genau das.*

***Derek Richter (SVP)** begründet den von Peter Schick (SVP) namens der SVP-Fraktion am 17. Januar 2018 gestellten Ablehnungsantrag: Im Postulat wird gefordert, dass die Veloabstellplätze verteilt und kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Dafür muss jedoch Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden, die etwas kosten wird. Ich will die Bundesverfassung in Erinnerung rufen. Art. 26 stellt die Eigentumsgarantie klar. Die SVP stellt sich gegen das Postulat, das einem saisonalen Binnentransport-Verkehrsmittel, das die höchsten Personenkilometer generiert, Abstellplätze gratis zur Verfügung stellen will. Der Bahnhof Stadelhofen wird vom öffentlichen Verkehr, dessen Eigenfinanzierung vierzig Prozent beträgt, und vom Fussgängerverkehr geprägt. Das Velo kommt an dritter Stelle.*

Weitere Wortmeldungen:

***Markus Knauss (Grüne):** Das Postulat reicht uns aus inhaltlichen und formellen Gründen nicht aus, wir werden es aber selbstverständlich unterstützen, weil wir der Meinung sind, dass es einen Schritt in die richtige Richtung darstellt. Wir wissen, dass der Bedarf an Veloabstellplätzen im Raum Stadelhofen sehr viel grösser sein wird als heute. Wir rechnen mit 1800 bis 2200 benötigten Abstellplätzen. Wenn ein wildes Abstellen verhindert werden soll, dann braucht es neben den tausend kostenpflichtigen*

Abstellplätzen tausend weitere, die gratis und gut erreichbar sein müssen. Wir wollen nicht, dass lediglich ein Prüfauftrag an den Vorsteher des Tiefbaudepartements übergeben wird. Wir unterstützen das Postulat heute und freuen uns, wenn Sie unsere Motion, die aus demselben Problembewusstsein entstand, in einer der nächsten Sitzungen ebenfalls unterstützen.

Andreas Egli (FDP): *Es ist erstaunlich, dass dieses Postulat der SP und GLP nun vor der früher eingereichten Motion der Grünen behandelt wird. Letztlich geht es um das Projekt der unterirdischen Veloabstellhalle, für die Kosten in der Höhe von 10 Millionen Franken aufgebracht werden. Auf dem Stadelhoferplatz sammeln sich heute unzählige Velos an. Dieses Problem sind wir mit der Veloabstellhalle los. Das wäre auch die Absicht der damaligen von STR Daniel Leupi und STR André Odermatt eingereichten Motion gewesen. Die damalige Motion sah vor, dass die Veloabstellplätze kostenpflichtig wie auch unterirdisch sein werden. Das war korrekt und entspricht einem Bedürfnis. Die jetzige Forderung nach oberirdischen Gratisabstellplätzen ist nicht nachzuvollziehen. Mit dieser Forderung des Postulats und der Motion der Grünen werden die Kosten in der Höhe von 10 Millionen Franken für die unterirdischen Plätze entwertet. Dabei handelt es sich schlicht um Vernichtung von Wert und um Misswirtschaft. Wenn die Gratisplätze in dieser Höhe angeboten werden, werden die tausend kostenpflichtigen Abstellplätze nicht mehr genutzt.*

Markus Hungerbühler (CVP): *Das Tiefbauamt teilte in einer Medienmitteilung mit, dass oberirdisch weiterhin kostenlose Veloabstellplätze zu Verfügung stehen werden. Damit wird der Vorstoss bereits erfüllt, er könnte zurückgezogen werden. Generell muss man festhalten, dass es sich bei den unterirdischen Velostationen, die an verschiedenen Orten in der Stadt realisiert werden, um eine gute Sache handelt. Sie werden bewacht und sind somit sicher. Sie sind ausserdem trocken und es entsteht kein Chaos: Auch am Bahnhof Stadelhofen wird damit mehr Platz für Personen geschaffen, die zu Fuss dort unterwegs sind, wo heute enge Platzverhältnisse bestehen. Die Gebühren fallen tief aus und wir sehen nicht ein, warum weiterhin und zusätzlich Gratisabstellplätze entstehen sollen, weshalb wir das Postulat ablehnen.*

Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP): *Das Postulat entstand als Resultat aus der Behandlung der Weisung. Es dauerte länger, bis das eingereicht werden konnte. Das Postulat knüpft eine Lösung konkret an die Weisung. Wir sind vom Bedarf an kostenpflichtigen Abstellplätzen überzeugt. Gleichzeitig wollen wir ein Wildparkieren verhindern, zu dem es ohne genügend Gratisabstellplätze kommen wird. Das Instrument einer Begleitmotion existiert nicht, deswegen bietet das Postulat die Möglichkeit, die Realisierung der Gratisabstellplätze sicherzustellen.*

Sven Sobernheim (GLP): *Die Motion von STR Daniel Leupi und STR André Odermatt sah vor, dass kostenlose und kostenpflichtige Abstellplätze realisiert werden. Die Aufteilung zwischen kostenpflichtigen und Gratisabstellplätzen hat sich bewährt. Davon zeugt der Europaplatz. Dort wurden viele Abonnements verkauft, die Velostation wird sehr intensiv genutzt. Trotzdem werden die Gratisabstellplätze um den Hauptbahnhof ebenfalls stark genutzt. Nicht alle benötigen eine hochwertige Velostation. Wer jedoch*

3 / 3

eine will, ist bereit, dafür zu zahlen. Am Bahnhof Hardbrücke dürfen Velos nur noch 48 Stunden lang parkiert werden. Dieser Versuch kann auf andere Bahnhöfe ausgeweitet werden. Im Bundesrecht ist vorgesehen, dass man das Velo überall hinstellen kann, solange Fussgänger nicht behindert werden. Deswegen müssen wir Plätze zur Verfügung stellen, da sonst der gesamte Platz vollgestellt werden kann.

Das Postulat wird mit 74 gegen 47 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat